

Fortbestand der Union mit Dänemark gewährte das von Christian's Nachfolger Friedrich VII. (seit 23. Januar 1848) gebotene Geschenk einer freisinnigen gemeinsamen Verfassung mit Dänemark keinen genügenden Ersatz. In dem Apenninenlande gewann die schon unter der französischen Herrschaft durch den Carbonari-Bund verbreitete Idee eines einheitlichen Italiens immer mehr Anhänger und festern Bestand, namentlich seit der Gründung des „jungen Italiens“, eines nationalen Vereins, der unter dem Einfluß des gewandten, kühnen Mazzini stand. Italiens Einheit, sei es als Monarchie unter einem eingebornen Fürsten, sei es als Bundesstaat mit republikanischer oder monarchischer Verfassung der Einzelstaaten, war die Losung des Tages und Haß gegen die „Deutschen“ (Österreicher) der Inhalt aller Reden, das Ziel aller Demonstrationen. In den scandinavischen Reichen, Schweden, Norwegen, Dänemark, waren (außer den deutschen Schleswigern) keine fremden Elemente zu bekämpfen, dagegen rührte sich daselbst, eine scandinavische Partei, die, aus Studenten und lebhaften jungen Männern bestehend, eine Vereinigung der Reiche zu einem großen Staatsganzen anstrebte.

Italien.

Scandinavien.

Die heftigsten Nationalkämpfe fanden im Osten statt, wo verjährtes Unrecht und jahrhundertelanger Druck die Leidenschaften reizte, wo nicht überall die Kraft der Civilisation die Ausbrüche einer derben Natur milderte und brach, wo seit den Tagen der großen Wanderzüge ein buntes Völkergemisch mehr streitlustig als friedfertig vereint und getrennt fortbesteht. Hier kämpfen drei Völkerstämme, Germanen, Slaven und Magyaren, theils um Herrschaft, theils um Fortdauer ihrer Existenz. Die ersten, in einigen Ländern des ehemaligen Polenreichs der herrschende Stamm, können nur mit Mühe ihr errungenes Uebergewicht gegen die widerspenstigen, conspirirenden Polen bewahren und müssen, der germanischen Natur zuwider, häufiger das Schwert der Selbsterhaltung gegen die Ueberwundenen ergreifen, als daß sie sich ihrer überlegenen Bildung zur Cultivirung derselben bedienen können. In Ungarn und Siebenbürgen müssen sie ihre deutschen Sitten, Sprache, Einrichtungen gegen die feindlichen Angriffe der herrschenden Magyaren schützen. Der slavische Volksstamm ist der verzweigteste in den östlichen Ländern, aber nur in Rußland besitzt er die Herrschaft. Das alte Polen ist als Opfer innerer Gesetzlosigkeit und äußerer Gewaltthat zu Grunde gegangen, und alle Versuche der rührigen Emigranten, durch Propaganda und Conspiration den zerstückelten Leichnam wieder zu beleben, sind bis jetzt gescheitert und werden so lange scheitern, als der polnische Adel nicht Selbstentsagung lernt und das polnische Volk nicht die Rechte und die Bildung freier Staatsbürger erlangt. Die übrigen Slaven leben unter verschiedenen Namen in der ganzen österreichischen Monarchie zerstreut, nirgends herrschend, an wenigen Orten frei und für die Güter der Civilisation geringe Empfänglichkeit zeigend. Nicht kräftig genug, um das Joch der fremden Stämme abzuschütteln, und nicht hingebend genug, um sich das Wesen und

Germanen.

Slaven.